

2. Inklusives Innovationslabor – Projektentwicklung

Im Rahmen eines inklusiven Innovationslabor sollen Menschen mit und ohne Behinderungen innerhalb und außerhalb des DRK innovative und inklusive Angebote, Projekte oder Start Ups entwickeln und erproben.

Beispielsweise könnten durch das Innovationslabor Möglichkeiten entstehen, die Alternativen zu Werkstätten darstellen und Menschen mit Behinderungen weitere Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bieten.



2. Begleitung und Vernetzung diverser Akteurinnen und Akteure

Die große Vielfalt unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure, die im Projekt einbezogen werden, stellt einerseits hohe Anforderungen an ein anspruchsvolles Stakeholdermanagement dar, ermöglicht aber gleichzeitig eine erhebliche Reichweite der Wirkung.

Durch die Zusammenarbeit und ein umfangreiches Netzwerk- und Öffentlichkeitsmanagement werden überregionale und regionale Netzwerke aufgebaut und relevante Akteurinnen und Akteure aus Selbstvertretung, Wohlfahrt, Unternehmen und der Öffentlichen Hand miteinander vernetzt. Dies beinhaltet unterschiedliche Tagungen mit bis zu 80 Teilnehmenden, Schulungen und Netzwerktreffen.

Kontakt / Ansprechpartner*innen

Innovation Scouts

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Delia Jakubek

Projektkoordinatorin

InnovationScouts@drk.de

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e. V.

Susanne Kemper

InnovationScout

susanne.kemper@drk-westfalen.de

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Andreas Hettich

InnovationScout

a.hettich@lv-rlp.drk.de



InnovationScouts

Das Projekt

InnovationScouts für Inklusion ist ein Projekt für mehr Inklusion, das durch die Aktion Mensch Stiftung gefördert wird.

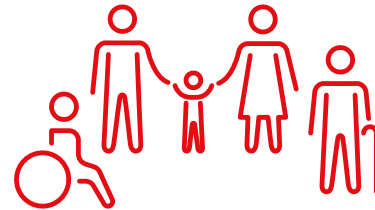
Es findet in Trägerschaft des DRK in zwei Modelregionen – DRK-Landesverband Westfalen Lippe e.V. und -Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. – für fünf Jahre statt.

Mit der Vernetzung unterschiedlichster Akteure, dem Innovationslabor, dem Consulting für mehr Inklusion in Unternehmen, Vereinen und der Verwaltung, und durch innovative und agile Methoden werden aus Ideen Inklusion für Menschen mit Teilhabebedarf.



Projektziele

1. Fach- und Führungskräfte sind für Inklusion sensibilisiert, um inklusive Anpassungen in dem Umfeld von MmTb möglich zu machen.
2. Barrieren sollen abgebaut und MmTb dadurch mehr Teilhabe erfahren.
3. Um eine unmittelbare Verbesserung für MmTb zu erreichen, werden alle Angebote von Beginn an partizipativ mit MmTb geplant.



4. Unsere Zielgruppen sind vernetzt und befähigt, mit partizipativen und agilen Methoden, initiativ Veränderungen für mehr Inklusion zu realisieren.



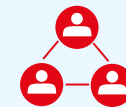
Zielgruppen



720 Fach- und Führungskräfte



320 Menschen mit Teilhabebedarf



Multiplikatoren

Foto: DRK-LV W.L.

Maßnahmen

1. Beratung für soziale Nachhaltigkeit – Inklusionsconsulting

Um Barrieren zu reduzieren und Strukturen für inklusive Innovationsprozesse zu fördern, werden agile Beteiligungsmethoden entwickelt, erprobt und durch „InnovationScout“-Teams im Rahmen von Beratungen an interessierte Kommunen, Vereine, Wohlfahrtsverbände und Unternehmen herangetragen. Die InnovationScouts beraten in den Bereichen:

Unternehmensführung, Personal, Arbeiten, Freiwilligendienst/ Ehrenamt, Produkte und Dienstleistungen, Marketing, Verkauf.